

- Geophysical Research Abstracts, Vol. 9, European Geosciences Union, Wien.
WEBER, L., HOLNSTEINER, R., REICHL, C. & SCHINNER, E. (2009): Der österreichische Rohstoffplan: Ein Generationvertrag. - Raum: Österreichische Zeitschrift für Raumplanung und Regionalpolitik, 73: 34-38, Wien.

Dendrochronologische Analysen zum prähistorischen Kupfererzabbau in den österreichischen Alpen

PICHLER, T., NICOLUSSI, K. & THURNER, A.

Institut für Geographie, Arbeitsgruppe Dendrochronologie,
Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck

Die reichhaltigen Kupfererzlagerstätten in den österreichischen Alpen wurden bereits in der Prähistorie abgebaut. Spuren dieses frühen Bergbaus finden sich auch im Landschaftsbild. Die Frage der genauen zeitlichen Einordnung dieser Aktivitäten war jedoch bislang nur unbefriedigend beantwortbar. Entsprechende Datierungen beruhen auf fundtypologischen Einordnungen und Radiokarbon-Daten, dendrochronologische Ergebnisse zur prähistorischen Metallgewinnung fehlten bis vor kurzem in Ermangelung von als Datierungsbasis verwendbaren Jahrringchronologien. Mit der Ostalpinen Nadelholzchronologie, die rund 9100 Jahre zurückreicht und damit Bronze- und Eisenzeit durchgehend abdeckt, konnte diese Lücke zumindest teilweise geschlossen werden.

Im FWF-geförderten Sonderforschungsbereich HiMAT werden Fragen der Datierung prähistorischer Bergbauaktivitäten gezielt auch mit dendrochronologischen Analysen auf einer möglichst breiten Basis bearbeitet. Einerseits wird an der Verbesserung der Datierungsgrundlagen durch den Aufbau neuer Jahrringchronologien gearbeitet, andererseits werden die Holzrelikte selbst analysiert um sowohl zeitliche Einordnungen zu erreichen als auch Fragen der prähistorischen Holz- und Waldnutzung zu beantworten.

Der Vortrag diskutiert neue Datierungsergebnisse an Hölzern aus drei der sogenannten innerhalb des SFB HiMAT definierten Key-Areas (Troiboden / Mitterberg, Kelchalm / Kitzbühel, Mauke / Schwaz). Zeitlich wird dabei der Bogen von der mittleren Bronzezeit bis in die frühe Eisenzeit gespannt.

Die Erläuterungen zur Stratigraphischen Tabelle von Österreich 2004 (sedimentäre Schichtfolgen)

PILLER, W.E. & HUBMANN, B.

Institut für Erdwissenschaften, Universität Graz,
Heinrichstrasse 26, A-8010 Graz

Die Stratigraphische Tabelle von Österreich 2004 (STÖ 2004) wurde von der Österreichischen Stratigraphischen Kommission in Kooperation mit der Geologischen Bundesanstalt, der Kommission für die paläontologische und

stratigraphische Erforschung Österreichs, den Universitäten Graz, Innsbruck, Leoben und Wien sowie dem Naturhistorischen Museum Wien und dem Landesmuseum Joanneum herausgegeben. Diese Tabelle fasst einen Großteil der in Verwendung befindlichen lithostratigraphischen Namen zusammen, die nach tektonischen und geographischen Kriterien angeordnet wurden. Als chronostratigraphisch/geochronologische Grundlage dafür wurde die Geological Time Scale 2004 nach GRADSTEIN et al. (2004) verwendet.

Um für diese Einheiten nicht nur einen chronostratigraphischen/geochronologischen Rahmen und eine grobe fazielle Zuordnung, wie in der Tabelle, zu geben, sondern eine genauere Beschreibung und Charakterisierung anzubieten, wurden von einem großen Team österreichischer Stratigraphen die Erläuterungen zur Stratigraphischen Tabelle von Österreich 2004 in Angriff genommen. Dabei wird versucht für jede stratigraphische Einheit, die sich auf der Tabelle findet, möglichst umfassende Angaben zu machen. Diese sollen Informationen zur Validität, zum Typus-Gebiet und Typus-Profil, zu Referenzprofil(en), zur Herleitung des Namens, zu Synonymen, der Lithologie, dem Fossilinhalt, zur Genese und zur Fazies, zur Chronostratigraphie, Biostratigraphie, und zur Mächtigkeit enthalten. Weiters sollen Angaben zu über- und untergeordneten lithostratigraphischen Einheiten, zu unter- und überlagernden sowie lateralen Einheiten gegeben werden, sowie grobe Angaben zur geographischen Verbreitung. Für die großen tektonischen Einheiten werden zusätzlich kurze Übersichtsbeschreibungen geboten sowie eine Verbreitungsskizze. Ergänzt wird diese Darstellung durch einen Index aller angeführten lithostratigraphischen Begriffe, einem Fehlerverzeichnis bezogen auf die Stratigraphische Tabelle 2004 und einem umfassenden Literaturverzeichnis.

Die Arbeiten an den Erläuterungen zur STÖ 2004 haben insbesondere gezeigt wo die Schwachstellen der stratigraphischen Gliederung in Österreich liegen und bietet nunmehr die Grundlage für eine konsequente Weiterarbeit an der Verbesserung dieser lithostratigraphischen Einteilung. Ein besonderes Problem liegt in der Validität der lithostratigraphischen Einheiten, da nur ein ganz kleiner Teil der Einheiten den formalen Kriterien, wie sie in den „Empfehlungen (Richtlinien) zur Handhabung der stratigraphischen Nomenklatur“ von STEININGER & PILLER (1999) gefordert werden, entsprechen. Die Österreichische Stratigraphische Kommission wird deshalb nach Fertigstellung der Erläuterungen zur STÖ 2004 einen Evaluierungs- und Validierungsprozess aller Einheiten starten, um den Anteil der validen lithostratigraphischen Einheiten zu erhöhen.

GRADSTEIN, F.M., OGG, J.G. & SMITH, A.G. (2004) (Eds.): A geologic time scale 2004. - 1-588, (Cambridge University Press) Cambridge.

STEININGER, F.F. & PILLER, W.E. (1999): Empfehlungen (Richtlinien) zur Handhabung der stratigraphischen Nomenklatur. - Courier Forschungsinstitut Senckenberg, 209: 1-19, Frankfurt a. Main.